

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 5 (1865)
Heft: 8

Rubrik: Anzeige

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Glücksgütern bedacht, weshalb ihm die Sorge für seine zahlreiche Familie viel zu schaffen machte. Um derselben während der längern Krankheit des Vaters gleichwohl die Besoldung zuzuwenden, haben Schulkommissionsmitglieder, Lehrer und Geistliche sich gemeinschaftlich in den Unterricht getheilt und den Winterkurs zu Ende geführt. Auch hat der Gemeinderath von Biel der Familie in Anbetracht ihrer hilflosen Lage noch eine Aversalsumme von 500 Fr. zukommen lassen; während dagegen der Staat leider in solchen Fällen nichts zu thun im Stande ist. Eine solche ehrenwerthe Gesinnung der Behörden von Biel verdient alle Anerkennung. Dem Verstorbenen aber möge an einem andern Orte der Frieden zu Theil werden, den er hienieden wohl gesucht, aber nicht gefunden hat.

— **Narberg** (Korresp.). In Narberg ist eine vierte Primarklasse errichtet worden. Da an der Elementarklasse seit vielen Jahren immer ein Lehrer angestellt war, so waren sowohl die Schulbehörden als auch die Einwohnergemeinde der Ansicht, daß auch an die neu zu errichtende vierte Klasse ein Lehrer und nicht eine Lehrerin gewählt werde, ungeachtet einer daherigen Mehrausgabe von 200–300 Fr. Narberg hat nun einen Schulorganismus erhalten, wie ihn vielleicht wenige Ortschaften aufzuweisen haben. Die untern drei Primarklassen umfassen je zwei Jahrgänge mit durchschnittlich je 40 Kindern. Die obere Mittelklasse befördert ihre Schüler theilweise in die Sekundarschule und theilweise in die Oberschule, welche Anstalten somit vier Schuljahre umfassen und auch ungefähr 40 Schüler zählen. Bei dem schulfreundlichen Sinn von Seite der dortigen Behörden, wovon eben auch die Errichtung der erwähnten neuen Klasse zeugt, läßt sich auch ein ferneres Gedeihen des Schulwesens erwarten.

Anzeige.

Die Neue Mädchenschule in Bern

beginnt den 8. Mai nächsthin ein neues Schuljahr. Eltern und Vormünder, die ihre Kinder dieser Schule anvertrauen wollen, sind eingeladen, dieselben bei Hrn. Direktor Paroz oder im Schulgebäude, Marktgasse Nr. 80, anschreiben zu lassen und Tauf- und Impfschein und, wenn die Betreffenden schon Unterricht genossen, ein Zeugniß darüber einzuhandigen.

Ihre zehn auf einander folgende Klassen und eine Fortbildungsschule für künftige Lehrerinnen gestatten Mädchen von jeder Alters- und Bildungsstufe den Eintritt.

Die Eintrittsprüfung beginnt am genannten 8. Mai: für die Fortbildungsklasse Morgens um 9, für die übrigen Abtheilungen Nachmittags um 2 Uhr.

Den Töchtern der Fortbildungsklasse steht eine zweckmäßig eingerichtete Pension offen, in welcher dieselben unter der Leitung von Fräulein Müller eine vom evangelischen Geiste getragene weibliche Pflege finden.

Bern, den 27. März 1865.

Namens der Direktion,
der Präsident:
Baggesen, Pfarrer.

Zu verkaufen:

Mahnungen an Eltern

zu fleißigerem Schulbesuch der Kinder

sind stetsfort das 100 à Fr. 1 und das 1000 à Fr. 8 zu beziehen bei

K. J. Wyß, Buchdrucker

in Bern (neues Postgebäude), Thun u. Interlaken.

Naturkundliche Briefe.

Ein Versuch

etwas zur Verbreitung der Naturkunde beizutragen.

Von J. J. Jenzer, Sekundarlehrer

werden von nun an, um das treffliche Schriftchen als **Prämienbüchlein** bei Examen zugänglicher zu machen, statt à Fr. 1. zu 50 Cts. erlassen. Verlag von Buchdruckerei Wyß in Bern. Alle pädagogischen Zeitschriften der Schweiz ohne Ausnahme haben die „Naturkundlichen Briefe von Jenzer“ auf's günstigste beurtheilt und bestens empfohlen.

Ernennung.

Zum Hilfslehrer an der Armenerschulungsaustalt Aarwangen: Hr. Christ. Schwarz, von St. Stephan, gew. Seminarist.

Verantwortliche Redaktion: B. Bach, in Steffisburg.

Druck und Expedition: Alex. Fischer, in Bern.